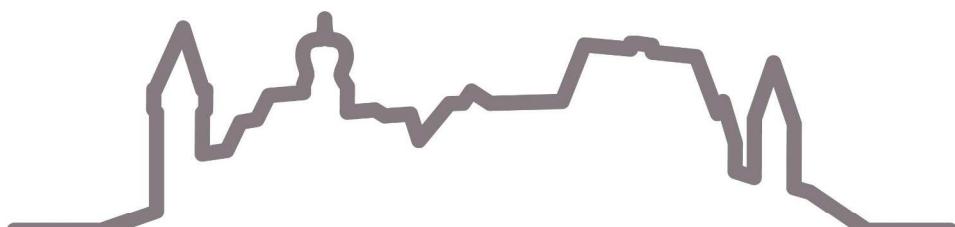




Jahresbericht 2021



caritas coburg
Stadt und Land



Vorwort



Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2021 blickt die Caritas auf das vergangene Jahr 2021 zurück, ein Jahr heftiger Umbrüche und mit großen Herausforderungen. Die Corona-Krise hat unsere Arbeitswelt in kürzester Zeit massiv verändert. Ein schnelles Umschalten auf Digitalisierung in vielen Arbeitsbereichen trug dazu bei, dass Arbeitsprozesse und Kommunikation auf digitaler Ebene weitgehend fortgesetzt werden konnten. Videokonferenzen haben uns gelehrt, präzise und ergebnisorientiert zu kommunizieren. Persönliche Kontakte sind wichtig, waren aber bedingt durch die Pandemie nicht immer möglich. Daher war genau zu überlegen, welche Treffen analog unverzichtbar und welche digital stattfinden konnten.

Vor diesem Hintergrund war das Miteinander entsprechend der Caritas Jahreskampagne:

„DasMachenWirGemeinsam“ mehr als passend. Trotz all dieser corona-bedingten Maßnahmen und Herausforderungen ist zusätzlich einiges Neue entstanden und hervorragendes geleistet:

- Umbauten und Renovierungen im Caritas-Seniorenheim St. Josef
- Neubau der Caritas Tagespflege in Creidlitz, direkt neben dem Caritas Quartiersstützpunkt
- Online-Beratung für Ratsuchende
- Hohe Auszeichnung des Mitarbeiter-Teams im Kinderhaus LEO, mit dem „Herzwerkerpreis“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit

und Soziales

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen umfassenden Überblick von der Vielfalt und Qualität unserer karitativen Arbeit. Gemeinsam handeln, das ist Realität geworden. Ob in der Organisation, Begleitung, bei der Ideenfindung oder Umsetzung bei unseren Klienten. Die Mitarbeiter/innen haben Wege gefunden mit viel Kraft, Kreativität und Durchhaltevermögen den bedürftigen Menschen zu helfen und dafür gilt ihnen meine größte Anerkennung und Dank. Weiterhin gilt mein Dank der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Danke auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen sowie Spendern und Förderern und allen, die mit uns vertrauensvoll zusammenarbeiten.

A handwritten signature in blue ink that reads "H. Beckering".

Hermann Beckering
Vorstandsvorsitzender

Vorwort



Die Caritas Kampagne 2021 ruft Gesellschaft. Wir sind gefordert gemeinsam „DasMachenWirGemeinsam“ zu handeln. Gemeinsam Initiative zu ergreifen. stellt die Notwendigkeit des Wir alle gemeinsam, aber auch jeder für sich ist gemeinsamen Handelns in verantwortlich für das Miteinander in unserer Gemeinschaft. Durch die verschiedenen Krisen, mit denen wir uns in die- Zeiten auseinandersetzen müssen, werden viele Zerwürfnisse und Spal- tes, soziales Miteinander in unserer Gesell- müssens, werden viele Zerwürfnisse und Spal- tes, soziales Miteinander in unserer Gesell- tungen in unserer Gesellschaft sichtbar. In die- schaft. ser von Krisen geprägten Zeit gewinnt die Fra- Gerade heute ist die Caritas gefordert, getreu ge an Bedeutung: Wie steht es um den Zusam- menhalt in unserer Gesellschaft? Wie solida- risch sind wir untereinander? Werden wir unse- recht? Fragen, die wir uns gemeinsam stellen müssen? Fragen, die wir gemeinsam beantwor- ten müssen!

Wir erleben zurzeit nicht nur eine gesundheitliche, sondern auch eine soziale Krise. Menschen in ohnehin schwierigen Lagen leiden am meisten. Immer mehr Menschen geraten in Notlagen. Alleinstehende – Familien, Alt und Jung sind betroffen. Menschen geraten aus dem Blickfeld. Wir müssen uns fragen: nehmen wir die Notlagen war? Helfen wir tatsächlich allen, die unser Hilfe benötigen?

Auch die Pandemie zeigt uns deutlich, dass soziale Angebote überall vorhanden und für jeden zugänglich sein sollten. Werden wir diesen Ansprüchen gerecht? Investieren wir genügend in der sozialen Absicherung? Wie überwinden wir Barrieren? Wer fällt aus dem Netz der sozialen Absicherung?

Wir müssen uns diesen Fragen stellen, jeden Tag an jedem Ort. Wir müssen uns messen lassen an unserem Einsatz für den Nächsten. Für den Menschen in Not, den Hilfesuchenden, den Sprachlosen, den Menschen am Rande unse-

re. Durch die verschiedenen Krisen, mit denen wir uns in die- Zeiten auseinandersetzen müssen, werden viele Zerwürfnisse und Spal- tes, soziales Miteinander in unserer Gesell- tungen in unserer Gesellschaft sichtbar. In die- schaft. Gerade heute ist die Caritas gefordert, getreu dem Leitgedanken „Not sehen, und handeln“. Es gilt deshalb Danke zu sagen, allen Menschen, die die Caritas – vor Ort unterstützen, deren Arbeit begleiten und fördern. Danke allen Mitarbeiter/innen, Haupt- und Ehrenamtlichen, die den Mitmenschen zur Seite stehen, ihnen beistehen, helfen, betreuen, pflegen. Gerade in dieser krisenhaften Zeit ist jeder im hohen Maße gefordert. Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz, der Wertschätzung, die Sie den Menschen entgegenbringen.

Das Motto „DasMachenWirGemeinsam“ sagt uns allen, dass wir aufgefordert sind, zu handeln. Uns für den Anderen einzusetzen. Dieses geschieht in gemeinsamer Verantwortung.

Mit der Unterstützung von Vielen wird die Caritas sich auch in Zukunft den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, Verantwortung übernehmen, sich Einsetzen für Toleranz, Solidarität und Respekt.

Norbert Hartz

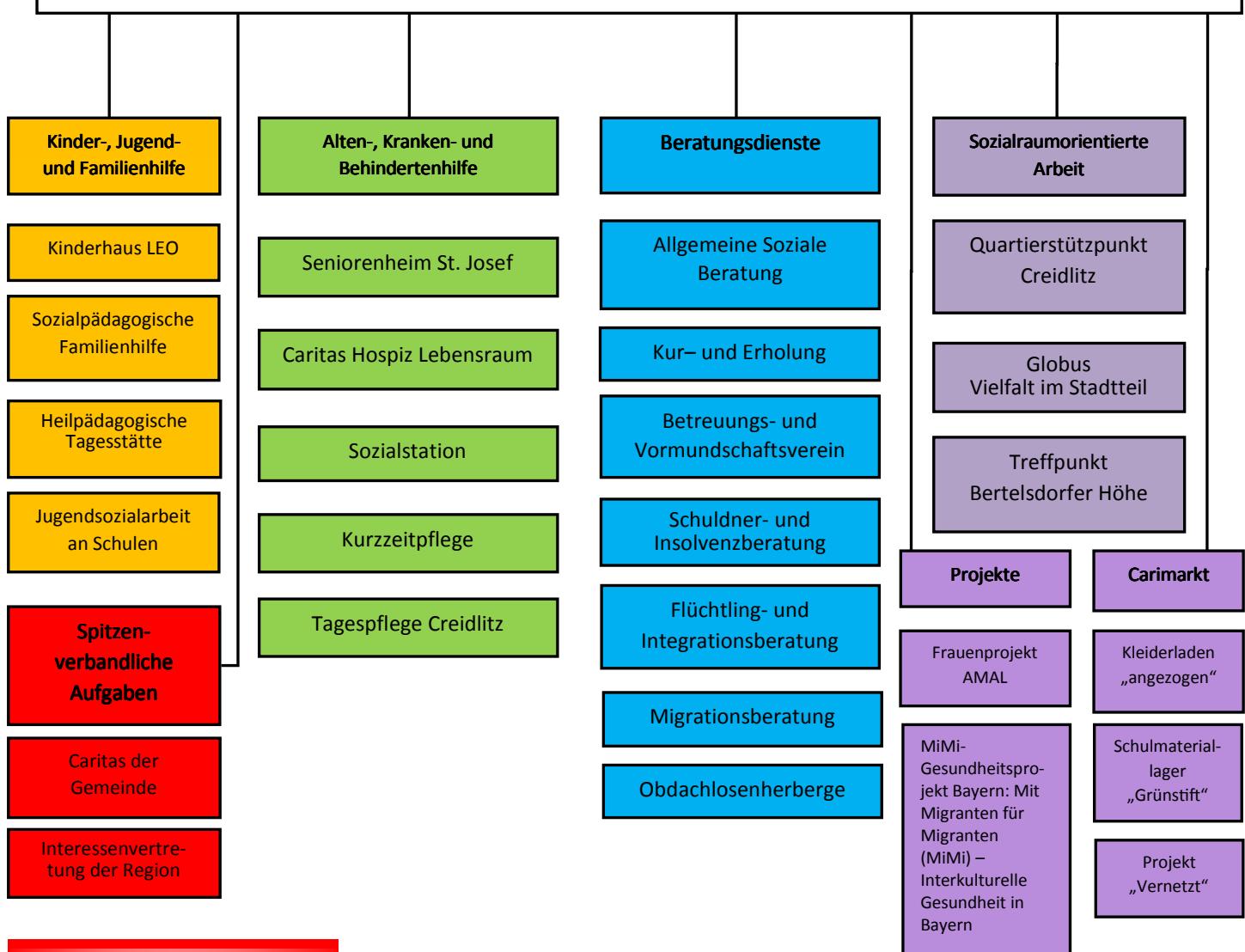
Norbert Hartz
Geschäftsführer
Vorstandsmitglied

Caritas



vor Ort

Caritas Coburg Stadt und Land



Wer wir sind:

Das Caritas-Kinderhaus Leo ist eine Kindertagesstätte, welche von Kindern von 10 Monaten bis zum Schuleintritt besucht wird. Es gliedert sich in die Bereiche Krippe und Kindergarten. Aktuell besuchen 78 Kinder unser Kinderhaus. Diese werden von 17 pädagogischen Fach und Ergänzungskräften begleitet.

Was wir bieten:

Das Kinderhaus ist aktuell von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet und hat max. 20 Tage im Kinderhausjahr geschlossen. Das Fundament unserer pädagogischen Arbeit bildet die Reggio – Pädagogik. Seit 2008 sind wir als Familienstützpunkt zertifiziert und seit 2016 beteiligen wir uns am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas Kinderhaus Leo
Leopoldstr.11
96450 Coburg
☎ 09561 – 26812
✉ kinderhaus.leo@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Carolin Schmidt,
Einrichtungsleitung

Kinderhaus LEO



Flexibel und kreativ durchs Jahr 2021

Wir blicken zufrieden auf ein Jahr mit vielen ungewöhnlichen Momenten zurück. Trotz Pandemie und immer neuen Regelungen ist es uns gelungen, den Kita-Alltag so „normal“ wie möglich zu gestalten. Mit viel Kreativität wurden neue Wege gefunden um unserer pädagogischen Philosophie gerecht zu werden. Und wären da nicht die „maskierten“ MitarbeiterInnen gewesen, hätte man die Pandemie vielleicht auch fast vergessen.

Viele Aktionen wurden kurzerhand an die frische Luft verlegt und so musste keiner auf die 100 Sprachen der Reggio-Pädagogik verzichten.

Auf unserer Piazza entstand beispielsweise das Café Leo und so konnten das Frühstück oder der Nachmittagssnack an der frischen Luft eingenommen werden.

Besondere Highlights waren der Besuch der ASB Hundestaffel, das Fridolin Projekt des Frauennotrufs Coburg, die Aktion Kunst im Leerstand, der Besuch der Feuerwehr Löbelstein und der Besuch des Theaterstücks „Giraffen können nicht tanzen“ in der Reithalle.

Wir lieben unseren Beruf – deshalb sind wir Herzwerker

Im Juni wurde unser Team mit dem Herzwerkerpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ausgezeichnet – was für eine wunderbare Anerkennung für unsere Arbeit.

Bye, Bye Schulkinder

Zum September wurde die Schulkindbetreuung im Kinderhaus eingestellt. Unsere letzten drei Schulkinder verabschiedeten wir im Juli mit einer Einladung in die Eisdiele.

ÖKO-KIDS 2021

Seit November zierte ein neues Schild unseren Eingangsbereich. Das Projekt „ambientalista“ der Claude Monet Gruppe erhielt die Auszeichnung des LBV „ÖkoKids 2021-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“.

Was erwartet uns 2022?

Das neue Jahr steht im Zeichen der Digitalen Bildung. Im Dezember 2021 erhielten wir die Zusage zu unserer Bewerbung für das Caritas-Spendenprojekt „Digitale Teilhabe und Bildung“. Durch diesen Zuschuss ist es uns möglich, die Digitale Bildung im Kinderhaus weiter voranzutreiben.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Wer wir sind:

Der Fachkräfte der SPFH unterstützen Familien mit minderjährigen Kindern, die aufgrund biographischer, psychosozialer und ökonomischer Bedingungsfaktoren ein komplexes und hochgradiges Belastungsmuster aufweisen.

Der überwiegende Teil der Zielgruppe besteht aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Familien. Es werden ausschließlich Familien unterstützt, die durch das Jugendamt vermittelt wurden.

Was wir bieten:

Die Aufgabenstellungen der SPFH beschreibt § 31 SGB VIII:

„Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.“

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Festungsstraße 2a /
Leopoldstraße 29
96450 Coburg
 09561 / 8144-0
 spfh@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner/-in:
Frau Volkert / Frau Edelmann
=> Stadt

Frau Schwab / Herr Müller
=> Landkreis

Die Zielgruppe **Sozialpädagogischer Familienhilfe** zählt überwiegend nicht zur Klientel von Beratungsstellen und Psychotherapie. Bedingungsfaktoren für dieses Phänomen sind u.a. neben organisatorischen und finanziellen Schwierigkeiten oftmals ein äußerst niedriges Hoffnungspotential.

Sozialpädagogische Familienhilfe zielt als subsidiäre Unterstützung auf die nachhaltige Befähigung der Familienmitglieder zur adäquaten Bewältigung der familiären Aufgabenstellungen mittels eigener Ressourcen sowie ggf. der Unterstützung Dritter und den Modalitäten des Sozialraums.

Grundlage ist hierfür ein an dem konkreten familiären Bedarf orientierter Hilfeplan, der zwischen Klienten, der fallverantwortlichen Fachkraft des Jugendamtes sowie der Fachkraft der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** vereinbart wird. Die Fortschritte bei der Realisierung der gemeinsam festgelegten Ziele werden regelmäßig im Rahmen von Hilfeplangesprächen überprüft.

Art, Umfang und Intensität der Leistungen im Rahmen Sozialpädagogischer Familienhilfe sind im Zuge der familiären Veränderungsprozesse passgenau zu modifizieren.

Die Hilfestellungen der Fachkraft setzen ein Vertrauensverhältnis zu den Klienten voraus, das auf Wertschätzung und Kongruenz beruht. Nur so können wirksam Selbstwertgefühle gestärkt und positive Selbststeuerungspotentiale gefördert werden.

Als aufsuchende Unterstützung leistet **Sozialpädagogische Familienhilfe** Beratung, lebenspraktischen Hilfen sowie Begleitung (z.B. zu Ämtern und ärztlichen Konsultationen).

Im Jahr 2021 unterstützte Sozialpädagogische Familienhilfe insgesamt 33 Familien (50 Erwachsene und 71 Kinder/Jugendliche). Die Corona-Pandemie stellte im Jahr 2021 erneut die begleiteten Familien und damit auch die **Sozialpädagogische Familienhilfe** vor eine besondere Herausforderung.

Die Schließung der Schulen – über fast das gesamte Schuljahr – machte den Familien schwer zu schaffen. Die notwendigen Medien (PC oder Laptop mit stabiler Internetverbindung) waren nicht für jeden Schüler zugänglich – vor allem dann nicht, wenn mehrere Schulkinder in einem Haushalt lebten. Leihgeräte konnten nur von wenigen Schulen vergeben werden. Zu enge Wohnungen (mehrere Kinder in einem Zimmer, ggf. noch Kindergartenkinder zu Hause) erschwerten den Kindern das konzentrierte Lernen. Nicht alle Eltern konnten ihre Kinder bei den schulischen Aufgaben unterstützen. Eltern kamen in eine Überforderungssituation, v.a. wenn sie selber aufgrund der geschlossenen Schulen und Kindertagesstätten ihrer Arbeit nicht nachgehen konnten. Nicht alle Kinder hatten einen Anspruch auf einen Notbetreuungsplatz.

Darüber hinaus führten fehlende Kontakte zu Gleichaltrigen, gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten etc. zu erhöhtem Medienkonsum bei fast allen Kindern. Bei Jugendlichen kam es in vielen Fällen zu erheblichen emotionalen Belastungen.

Das Konfliktpotential in den Familien stieg an. Hier wirkte die SPFH ausgleichend und stützend.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Wer wir sind:

Die Heilpädagogische Tagesstätte Francesco ist ein Angebot der Jugendhilfe in Coburg in Trägerschaft des Caritasverbandes Coburg. Wir betreuen und fördern Kinder und Jugendliche in einer Gruppe mit neun Kindern ab Einschulung bis 14 Jahren, die im Schul- und Lernbereich, sozial-emotional, motorisch, sprachlich, lebenspraktisch und im familiären Bereich Auffälligkeiten zeigen, denen durch ambulante Maßnahmen nicht ausreichend begegnet werden kann und für die eine teilstationäre Unterbringung notwendig erscheint. Die Verweildauer beträgt in der Regel zwei Jahre.

Betreut werden die Kinder an Schultagen von Montag bis Donnerstag bis 17.00 Uhr und freitags bis 16.00 Uhr. In den Ferien ist die HPT von Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Was wir bieten:

- Elternberatung nach systemischem Ansatz
- Betreuung und Förderung durch sozialpädagogisches Fachpersonal
- individuelle heilpädagogische Angebote
- Bezugsbetreuersystem
- intensive und individuelle Schul- und Lernförderung
- Erfahrungen im sozialen Umfeld
- Spieltherapie durch den therapeutischen Fachdienst
- Zirkuspädagogik (auch in Kooperation mit dem Coburger Kinder- und Jugendtheater)
- themenbezogene Ferienprogramme
- Kooperation mit dem HSC 2000 Coburg, Besuche von Heimspielen mit den Kindern (Teilhabe am gesellschaftlichen Leben)
- gartenbasiertes Lernen

Wie Sie uns erreichen:

HPT Francesco
Leopoldstraße 29
96450 Coburg
 09561/24769
 hpt@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de
Ansprechpartner:
Wolfgang von Berg, Leitung

Heilpädagogische Tagesstätte Francesco (HPT)

Anfang des Jahres nutzen wir die winterliche Wetterlage mit dem Schneefall für rasante Schlittenfahrten im Veilchental. Unser Pfingst- und Sommerferienprogramm gestalteten wir mit verschiedenen Bastel- und Werkaktionen, Spielplatzbesuche, Stadt- und Haustrallyes sowie kleineren Ausflügen in der Umgebung abwechslungsreich. Am 19.06., an einem Sonderöffnungstag, fand unser Eltern-Kind-Nachmittag mit gemeinsamen Aktionen statt. Das Jahr 2021 schlossen wir mit einer kleinen Weihnachtsfeier in der Gruppe ab.

In diesem Jahr waren wir glücklicherweise nur kurzzeitig von einer Schließung der Einrichtung betroffen (07.01.-11.01.2021). Vom 12.04 bis 14.06. wurde die Notbetreuung in unserer Einrichtung von den Eltern sehr gut angenommen, sodass wir unter nahezu vollständiger Auslastung unsere Arbeit fortsetzen konnten.

Auch im Jahr 2021 ist die Betreuung der Kinder durch die Corona Pandemie eine Herausforderung in der täglichen Arbeit gewesen. Ziel ist es in dieser Pandemie, die Kinder so gut es geht aus der Isolation zu holen und ihnen bestmöglich „Normalität“ zu vermitteln.

Der Wechselunterricht bzw. die Schulschließung stellten die Familien und unseren HPT-Alltag vor neue Herausforderungen. Wir passten die Betreuungszeiten und unseren Tagesablauf an diese neue Situation an, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, schulische Anforderungen nachzuholen.

2021 wurden insgesamt 14 Kinder (10 Jungs und 4 Mädchen) im Alter von 7 bis 14 Jahren betreut. 8 Kinder wurden im Jahresverlauf neu aufgenommen, 6 Maßnahmen wurden beendet.

Beschult wurden die Kinder in Grund-, Mittel- und Förderschule. Wechsel bzw. Neubelegungen können im gesamten Schuljahr stattfinden.

Highlights des vergangenen Jahres:

- Faschingsschlittenfahren im Veilchental
- Pfingstferienprogramm mit regionalen Ausflügen (kindbezogene Aufbereitung-Heimatkunde)
- Besuch von unterschiedlichen Freibädern und Spielplätzen
- Höhlenwanderungen in der fränkischen Schweiz
- Eltern-Kind-Nachmittag mit verschiedenen Angeboten in der HPT
- Elternabend mit Kindern unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen
- Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsfeier in der Gruppe
- Bastel- und Werkaktionen
- Beschäftigungen mit Zirkusmaterialien wie Feuerjonglage, über Glasscherben gehen usw.
- Pflege unseres Lehrgartens

Ausblick ins neue Jahr: Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2022 und hoffen, den Kindern ein Stück Normalität vermitteln zu können, damit sie den notwendigen Halt und Geborgenheit erfahren.

Wer wir sind:

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule „Heubischer Straße“ in Neustadt ist ein Angebot der Jugendhilfe, kostenlos, freiwillig und unterliegt der Schweigepflicht.

Was wir Ihnen bieten:

Einzelfallhilfe und Beratung, z.B. bei schulischen Problemen, Schulängste, Lernschwierigkeiten, Streit in der Familie, Erziehungsfragen, Präventionsmaßnahmen.

Wie Sie uns erreichen:

JaS Grundschule
Heubischer Straße 30
96465 Neustadt



☎ 09568/8968959
📠 0151/ 23666442
✉ jas@gs-heubischer.de

Ansprechpartner:
Dipl.-Päd. Rittirong Konggann



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Dieses Projekt wird aus
Mitteln des Bayerischen
Staatsministeriums für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration
gefördert.

Jugendsozialarbeit an Schulen

Sozialkompetenz Online

Die JaS - Jugendsozialarbeit an der Heubischer Grundschule vermittelt Sozialkompetenz – im Lock Down auch Online.

2021 hat der digitale Wandel an der Grundschule eine enorme Dynamik entfaltet. Nicht nur technische Entwicklungen wurden beim „Homeschooling“ in der Schule und in den Familien umgesetzt, sondern auch soziale Medienkompetenz. Als JaS'ler unterstützte ich Schüler, Eltern und Lehrer. Kinder freuten sich, dass sie ihre Klassenkameraden Online treffen konnten. Es durften da natürlich einige Regeln aufgestellt werden. Wie werden die Tablets in der Schule benutzt? Wie verhält man sich in Videokonferenzen? Eltern bekamen Leih-Tablets oder ich erklärte Ihnen die Mediennutzung.

Tablets und Smartphones gehören längst zum Alltag unserer Kinder. Sie ermöglichen jederzeit und überall den Zugriff auf eine unüberschaubare Informationsfülle und bieten immer neue Kommunikationswege. Da verschwinden dann auch mal Mädchen auf dem Klo, um auf dem Smartphone zu spielen, chatten, posten,....

Angesichts dieser Entwicklung wird die digitale Kompetenz häufig als die vierte Kulturtechnik neben das Lesen, Schreiben und Rechnen gestellt. Unbestritten ist, dass der kritische Umgang mit digitalen Medien eine notwendige Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe ist. Wissenserschließung, Meinungsbildung und Kommunikation sind ohne Medienkompetenz daher heute kaum noch möglich. Selbst die Bestellung des Mittagessens in der Nachmittagsbetreuung funktioniert nur noch Online.

Im Jahr 2021 nahmen 43 Kinder die Einzelfallhilfe an, davon hatten 18 eine ausländische Herkunft. Lehrkräfte werden im Umgang mit seelisch verletzten und sozial auffälligen Schülern begleitet. In Krisenfällen kann die JaS-Fachkraft als direkter Ansprechpartner schnell handeln und durch die Vermittlung zwischen Fachstellen Eskalationen verhindern. Die Jugendsozialarbeit koordiniert an der Grundschule themenspezifische Projekte, wie z.B. die Streitschlichter. Diese helfen anderen Mitschülern in Konfliktsituationen ruhig zu bleiben und ihre Gefühle besser auszudrücken. Sie vereinbaren mit ihnen Gesprächsregeln und vermitteln ihnen soziale Kompetenzen, z. B. im Streit dem Anderen zuzuhören, seine Meinung zu respektieren und Einfühlungsvermögen aufzubauen.

Durch die Fortführung und den Ausbau der Jugendsozialarbeit kann vor allem für benachteiligte Kinder Chancengerechtigkeit geschaffen werden.

Wer wir sind:

Das Caritas-Seniorenheim St. Josef pflegt, betreut und versorgt seit dem Jahr 1970 Senioren aus Stadt und Landkreis Coburg.

Auf katholischen Wurzel verstehen wir uns als christlich geprägtes, überkonfessionelles Haus, das offen ist für alle, die unsere Hilfe brauchen.

Derzeit werden 132 Menschen von gut 150 Mitarbeitern betreut.

Was wir Ihnen bieten:

Schöne Zimmer, die weitgehend individuell möblierbar sind in einer ruhigen Umgebung.

Unsere große Einrichtung ermöglicht vielfältige Kontakte und ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Seniorenheim St. Josef
Kükenthalstr. 19

96450 Coburg

09561-8354-0

seniorenheim@caritas-coburg.de

www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner:

Lorenz Freitag,
Einrichtungsleiter

Caritas-Seniorenheim St. Josef

Die ersten drei Monate hatte die Pandemie die Einrichtung fest im Griff – ein lang andauernder, langsam vor sich hinköchelnder Ausbruch, der ganz anders verlief, als bei vielen benachbarten Pflegeheimen. Nicht viele Positive innerhalb kurzer Zeit, sondern täglich nur zwei oder drei, quer durch die Einrichtung, aber über viele Wochen – nur unser Dementenbereich blieb verschont.

Fast täglich waren wir deshalb gezwungen, Bewohner umziehen zu lassen, galt doch die Anforderung, Verdachtspersonen und positiv Getestete jeweils in eigenen Bereichen getrennt von den nicht Betroffenen unterzubringen, um weitere Ansteckungen zu vermeiden. Und das Ganze eben auch wieder zurück, wenn die Ansteckungsgefahr gebannt war.

Ab Februar konnte dann geimpft werden, was in mehreren Wellen das ganze Jahr über immer wieder durchgeführt wurde, immer in Abhängigkeit von den jeweils gerade verstrichenen Fristen.

Vorübergehend war die Bundeswehr im Haus, um uns bei der Anmeldung und Testung unserer Besucher zu unterstützen.

Gerade hier unterschied sich das Jahr 2021 von 2020, weil wir nie Besuche gänzlich aussetzen mussten und die Besuchsregelung das ganze Jahr über gut aufrecht erhalten konnten.

Unterschiedlich intensiv kam das Testen hinzu, zunächst alle wöchentliche Reihentestung während des Ausbruch, dann nur bei Bedarf, später an einzelnen Wochentagen, ab Herbst für alle Mitarbeiter jeden Tag vor Dienstantritt, so dass wir ab dem Frühjahr insgesamt einen guten Schutz der Bewohner erzeugen konnten.

Die Erfahrungen mit der Pandemie brachten uns zu einem Umdenken im Umgang mit Neben- und Lagerräumen und einer Neuorientierung bei der Gestaltung von Versorgungsprozessen.

So waren wir auf allen Bereichen mit der Änderung, Renovierung und Neuausstattung von Lager- und Versorgungsräumen beschäftigt und mit der Veränderung der Zuordnung von Hilfsmitteln und Versorgungswägen.

Im Rückblick hat sich die viele Arbeit erneut gelohnt, die immer neuen Auseinandersetzungen mit aktuellen Informationen und Vorgaben – wir konnten bedarfsgerecht auf einen Instrumentenkasten an Maßnahmen zurückgreifen und umgehend auf die aktuellen Entwicklungen reagieren.

Und im Dezember erreichte das Virus erneut unser Haus, aber nur noch vereinzelt und ohne große Folgen.

Caritas Kurzzeitpflege

Wer wir sind:

Das Caritas-Seniorenheim betreibt seit dem Jahr 1992 einen Bereich für Kurzzeitpflege. Auf derzeit acht Plätzen auf Wohnbereich 3 beim Haupteingang geben wir hilfsbedürftigen alten Menschen und ihren Angehörigen die Möglichkeit, eine Pause vom Alltag zu nehmen oder nach einem Krankenhausaufenthalt wieder auf die Beine zu kommen.

Was wir Ihnen bieten:

Schöne, helle Einzelzimmer mit eigenem Bad. Frühzeitige Sicherheit, dass der gesuchte Zeitraum verlässlich zur Verfügung steht.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Kurzzeitpflege im Seniorenheim St. Josef
Kükenthalstr. 19
96450 Coburg
 09561-835412
 seniorenheim@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner:
Lorenz Freitag,
Einrichtungsleiter

Für unsere Kurzzeitpflegegäste war 2021 ein normales Jahr als zuvor, aber immer noch nicht einschränkungsfrei.

Zu den weiterhin wegfallenden Gründen für Kurzzeitpflegeaufenthalte wie abgesagte Operationen und verschobene Urlaube kam auch wieder die Notwendigkeit, zur Beherrschung der Infektionsrisiken alle Neueinzüge für bis zu sieben Tage zu isolieren.

Viele Kurzzeitpflegegäste waren so für einen Teil ihres Aufenthalts bei uns alleine in ihren Zimmern und haben an der gewohnten Geselligkeit, die ja auch weiter stark eingeschränkt war, weniger Anteil gehabt.

Abmildern konnten wir das durch einen Wechsel der Cafeteria mit dem Aufenthaltsbereich, so dass die Kurzzeitpflege nunmehr einen eigenen Aufenthaltsraum hat, der mehr Geselligkeit zulässt als bei genereller Durchmischung der Bereiche.

Die Kurzzeitpflege erlebte im Frühsommer eine Ausweitung der verfügbaren Plätze, womit wir auf den weiter steigenden Bedarf reagierten und zugleich auch die kurzfristigere Verfügbarkeit stärken wollten.

Wer wir sind:

Die neue Tagespflege der Caritas befindet sich im Stadtteil Creidlitz. Die Tagespflege ist ein wertvolles Angebot für pflegebedürftige Menschen und ihrer Angehörigen. Durch dieses Angebot wird ein wertvoller Beitrag geleistet, dass ältere Menschen ihren Lebensabend in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können.

Was wir Ihnen bieten:

Wir bieten eine professionelle Tagesbetreuung unserer Gäste und unterstützen Angehörige bei der Schaffung eigener Freiräume. Es stehen 20 Tagespflegeplätze zur Verfügung.

Den Besuch der Tagespflege können Sie individuell gestalten. Sie können festlegen, ob der Tagesgast täglich oder nur an bestimmten Tagen in der Woche kommen möchte. Bei Bedarf wird der Tagesgast zu Hause geholt und abends nach Hause gebracht. Die Pflegekasse beteiligt sich bei Pflegebedürftigkeit an den Kosten.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas Tagespflege Creidlitz
Unterm Buchberg 5
96450 Coburg
 09561-835412
 tagespflege-creidlitz@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner:
Christine Meyer,
Pflegedienstleitung

Caritas Tagespflege Creidlitz

Im Jahr 2021 begann der Bau zum neuen Angebot des Caritasverbandes Coburg: eine Tagespflege in Creidlitz

Direkt neben dem Caritas Quartiersstützpunkt wird diese neue Einrichtung ab Juni 2022 Tagespflegegästen zur Verfügung stehen.

Sie befindet sich mitten im Coburger Stadtteil Creidlitz, in einer Wohnanlage der Wohnbaugesellschaft des Landkreises Coburg. Ein Miteinander im Stadtteil, gute Nachbarschaft, das Leben im Stadtteil mitzuprägen, zu leben und zu genießen, prägt den Alltag der Tagespflege.

Ausblick auf 2022

Die Tagespflege wird altersgerecht eingerichtet, sie verfügt dann über einen großen Wohn- und Essraum mit offener Küche, Ruhe- und Therapieraum, einer Terrasse und Garten, und einem barrierefreien Eingang.

Angebote

Den Tag in der Tagespflege zu verbringen bedeutet, soweit wie möglich gewohnte Aktivitäten fortzusetzen und neue Aktivitäten zu entfalten. Geistige und körperliche Fitness zu erhalten und zu aktivieren, ist unser höchstes Ziel. In regelmäßigen, orientiert am Tages- und Jahresverlauf bieten wir regelmäßige Angebote an, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Gäste orientieren.

Hierzu zählen: Sport und Bewegung, Gedächtnistraining, Kochen und Backen, Musik erleben, gemeinsame Mahlzeiten, Feste feiern, Ausflüge und Spaziergänge.

Pflege und Betreuung:

Qualifizierte Mitarbeiter/innen leisten individuelle, aktivierende Förderung und Pflege. Die Erfordernisse der Pflege und Betreuung richten sich nach den Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten der Tagesgäste.

Geplante Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe

Wer wir sind:

Das Hospiz Lebensraum ist eine Einrichtung für schwer Kranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige. Wir arbeiten im multidisziplinären Team zusammen, um Gästen und An- und Zugehörigen eine individuelle Begleitung in dieser Lebenskrise zu ermöglichen. Ziel ist es die Lebensqualität der Gäste zu erhalten oder zu verbessern und die An- und Zugehörigen hierbei einzubinden und zu unterstützen.

Was wir Ihnen bieten:

Verlässliche ärztliche Betreuung, palliativpflegerische Begleitung durch speziell geschultes Personal, psychosoziale Begleitung, Hospizbegleitung, Aromapflege, Musiktherapie, Hundebesuchsdienst, Wünschewagen, Veranstaltungen im Jahreskreis zum Beispiel Fasching, Ostern, Sommerfest, Nikolaus, Weihnachten usw., Gedenkgottesdienste, Andachten, Schmetterlingsbote und vieles mehr.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas Hospiz Lebensraum
Kükenthalstraße 21
96450 Coburg
☎ 09561-32925 - 0
✉ hospiz-lebensraum@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Simone Lahl, Hospizleitung

Caritas Hospiz Lebensraum

Leben im Hospiz in außergewöhnlichen Zeiten

Schwierige Zeiten lassen uns Entschlossenheit und innere Stärke entwickeln.

-Dalai Lama-

Das Jahr 2021 stand leider wieder nicht unter einem guten Stern. Die Arbeit im Hospiz war in vielen Teilen von den Einschränkungen durch die Corona Krise geprägt. In diesem Setting haben alle Akteure im Hospiz den schmalen Grat zwischen erforderlichen Maßnahmen und Einschränkungen und dem bestmöglich Umsetzbaren versucht zu gehen.

Nicht nur von den Gästen und deren An- und Zugehörigen wurde großes Verständnis abverlangt, auch die Pflegekräfte kamen in vielen Situationen, menschlich und seelisch an ihre Grenzen. Neben all den Verordnungen und Maßnahmen haben wir stets versucht den Blick auf die Menschen zu lenken, welche unsere Fürsorge und Unterstützung dringend brauchten.

Die durchschnittliche Belegung im Jahr 2021 der inzwischen 10 Plätze betrug 91,73%. Im Dezember war die Belegung auf Grund eines Ausbruchgeschehens sehr gering, da ein Aufnahmestopp ausgesprochen wurde und weitere Gäste verstorben sind. Während dieser Zeit kehrte etwas Ruhe im Haus ein, aber Anfragen für einen Platz gab es dennoch. Insgesamt gab es 192 Anfragen nach einem Hospizplatz. Aufgenommen wurden 63 Menschen, hiervon waren 34 weiblich und 29 männlich.

Das Durchschnittsalter betrug 72,62 Jahre. Verstorben sind 65 Gäste im Hospiz. Es wurden 2 Gäste entlassen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 45 Tage, was sich aus einer längeren stabilen Belegung ergibt. Es gab 113 Anfragen, die nicht zur Aufnahme führten, weil 88 Menschen vorher verstarben, 13 in andere Hospize aufgenommen wurden, 6 in andere Einrichtungen einzogen und zwei nicht transportfähig waren, sowie vier Menschen aus anderen Gründen.

Drei Gedenkgottesdienste fanden im neu gestalteten Hospizgarten statt und hatten ihren ganz eigenen Charme. Das Wetter spielte immer mit und neben vielen Angehörigen, besuchten uns auch ab und zu ein paar Schmetterlinge. Wir konnten bei tollem Wetter und kühlen Getränken ein sehr schönes Sommerfest im Hospizgarten mit Musik vom Prinz Eugen Quartett feiern.

Im Dezember haben wir den Nikolaus empfangen und an Heilig Abend gab es die Bescherung für unsere Gäste. Eine Ausnahme der Besuchsregelung ermöglichte den Besuch von Angehörigen an den Feiertagen, welche den Menschen das vermutlich letzte gemeinsame Weihnachten etwas leichter machte.

Für den Hospizgarten wurde uns von Prinz Hubertus ein Baum aus dem Callenberger Forst gespendet und auch im Aufenthaltsbereich sorgte ein gespendeter Baum für Weihnachtsstimmung.

Weiterhin soll es auch unseren Schmetterlingsboten geben, der alle Interessierten mit Informationen versorgt, was gerade im Hospiz geschieht. Zu finden ist dieser unter www.caritas-coburg.de.

Wer wir sind:

Die Caritas-Sozialstation ist ein ambulanter Pflegedienst, der in der Stadt und im Landkreis Coburg pflege- und hilfsbedürftige Menschen bei ihren alltäglichen Verrichtungen unterstützt. Dieser wird durch die Pflegedienstleitung, Frau Carolin Becker, zusammen mit ihrer stellvertretenden Pflegedienstleitung, Frau Katja Winkler geleitet und organisiert. Gemeinsam sind sie für rund 55 Mitarbeiter/-innen und 220 Klienten im Alltag verantwortlich. Die Mitarbeiter/-innen bestehen aus examinierten Pflegefachkräften und Hilfskräften, Hilfskräfte im hauswirtschaftlichen Bereich, Gerontopsychiatrische Pflegefachkräfte und Betreuungsassistenten, sowie auch Ehrenamtliche in den Seniorengruppen.

Was wir Ihnen bieten:

- Grund-und Behandlungs-pflege
- Verhinderungspflege
- Palliativversorgung
- Hausnotruf in Kooperation des Malteser Hilfsdienstes
- Entlastungsangebote für Angehörige
- Hauswirtschaftliche Versor-gung und Einkaufsdienst
- Individuelle Beratung Betreuung in der Häuslichkeit, sowie auch in Senio-rengruppen

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Sozialstation
Ernst-Faber-Straße 12
96450 Coburg
 09561/8144-18
 sozialstation@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Sozialstation



Auch in dem Jahr 2021 war die Pandemie allgegenwärtig. Immer mehr Anfragen von Klienten mit einer höheren Pflegegradeinstufung gingen bei uns ein.

Der Bedarf einer häuslichen Versorgung wächst stetig. Viele ältere Menschen möchten in der jetzigen Zeit, nicht in ein Pflegeheim. Die Sicherheit der häuslichen Umgebung und auch somit die Kontaktvermeidung zu anderen Risiko-gruppen, ist von hoher Bedeutung.

Im Gegensatz zu den hohen Pflegeanfragen, steht die physi-sche und psychische Belastung unserer MitarbeiterInnen. Nach 2 Jahren Corona sind die Hygienemaßnahmen schon zu einem routinierten Bestandteil im Versorgungsalltag geworden. Allerdings ist der erhöhte Versorgungsaufwand unserer Klienten sehr belastend.

Durch diese Mehrbelastung und auch die wirtschaftlichen Defizite wurde im Jahr 2021 ein neuer Bestandteil, die pflege-rische Beratung, in der Sozialstation angefangen auszubauen. Zwei Pflegefachkräfte besuchten eine mehrtägi-ge Weiterbildung zur Pflegefachberaterin. Durch diese Weiterbildung können jetzt professionelle Pflegeberatungen angeboten werden. Patienten und ihre Angehörigen werden nun zu pflegerelevanten Themen informiert und auch geschult. Somit schaffen wir eine Entlastung der Pflegekräfte und der Klienten mit ihren Angehörigen.

Wer wir sind:

Die Soziale Beratungsstelle ist Anlaufstelle/Ansprechpartner für alle Hilfesuchenden in Stadt und Landkreis Coburg, die ihren Alltag nicht ohne fremde Hilfe bewältigen können. Dies sind vor allem Menschen in akuter Krisen- und Konfliktsituation, sowie aber auch Klienten, die dauerhaft oder regelmäßig bzw. in größeren Abständen eine Beratung benötigen.

Was wir Ihnen bieten:

Aufgabe der Sozialen Beratung ist es, Menschen in ihrer psychischen, physischen, sozialen und wirtschaftlichen Not beizustehen. Sie zu beraten und mit ihnen nach Wegen zu suchen, wie Notlagen beseitigt oder gemildert werden können.

Dies sind z.B.:

- Beratung, Unterstützung bei existenzsichernden Maßnahmen und sozialen Leistungen
- Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Paaren, Gruppen und Familien bei persönlichen und familiären Problemen
- Information und Weitervermittlung zu anderen Diensten und Einrichtungen

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-11
 sozialeberatung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Soziale Beratung

Persönliche Beratung trotz der Kontakteinschränkungen möglich gewesen

Anders als im ersten Pandemie-Jahr haben wir im Jahr 2021 versucht, persönliche Beratungsgespräche zu ermöglichen. Sicherheitskonzepte und ein Ausweichen auf größere Räume ließen dies zum Ende des Lockdowns zu, sodass uns auch wieder deutlich mehr Klienten direkt aufsuchten.

Da viele Behörden den Publikumsverkehr lange Zeit aussetzten, war es für die ratsuchenden Menschen umso wichtiger, dass sie mit ihren Problemen in die Caritas kommen konnten.

Viele sahen sich durch den Wegfall ihrer Arbeit oder ihres Minijobs nicht mehr in der Lage ihren Lebensunterhalt zu bestreiten oder ihre Miete regelmäßig zu zahlen. Auf staatliche Hilfe angewiesen zu sein ist für viele Menschen mit Scham behaftet. Hier ist ein persönliches Gespräch und Unterstützung bei den Anträgen für viele eine große Hilfe.

Ende Juni konnten wir dann auch die lang geplante offene Sprechstunde der Sozialen Beratung und Cari-Markt „Vernetzt“ verwirklichen, welche an die Öffnungszeiten des Cari-Marktes gekoppelt sind. Mit Cari-Markt „Vernetzt“ bieten wir den Klienten über einen Laptop einen offenen Zugang zum Internet an und die Möglichkeit sich z.B. Formulare, Anträge oder Briefwechsel auszudrucken.

Auch in diesem Jahr waren viele Menschen im Raum Coburg wieder auf existenzsichernde Beihilfen angewiesen. Da viele Kosten im täglichen Leben in die Höhe schnellen, bleibt oft nicht mehr genügend Geld übrig, um Rücklagen anzusparen. Steht dann ein dringender Umzug an oder geht z.B. ein Elektrogerät kaputt sind die Menschen nicht in der Lage den Aufwand finanziell zu stemmen.

Neben den finanziellen Belastungen wurde aber auch immer mehr deutlich, dass die Pandemie die Menschen auch psychisch enorm belastet. Viele suchten Beratungsgespräche, weil sie sich vom Lebenspartner bzw. von der Lebenspartnerin getrennt hatten oder trennen wollten oder weil sie von den täglichen Belangen völlig erschöpft waren.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass die Veränderungen durch die Pandemie weiterhin unsere Arbeit beeinflussen werden. Wir nehmen die Herausforderung an, uns immer wieder neu auf die gegebenen Umstände einzustellen und unsere Arbeit anzupassen.

Auch in 2022 ist es uns wichtig unsere Angebote bestehend aus Beratung, Sach- & Finanzhilfen sowie Gemeinwesen möglichst niederschwellig, ressourcenorientiert und angepasst auf die individuelle Situation des Klienten auszurichten.

Wer wir sind:

Obdachlosenherberge der Stadt Coburg in Betreuung des Caritasverbandes Coburg durch den sogenannten Herbergsvater.

Wohnungslosenberatung im Rahmen der Allgemeinen Sozialen Beratung.

Was wir Ihnen bieten:

Nichtsesshafte und Wohnungslose, die sich im Stadtbereich Coburg aufhalten, haben die Möglichkeit, nach Einweisung durch das Sozialamt oder die Polizeiwache, in der Obdachlosenherberge zu übernachten.

Darüber hinaus haben wohnungslose, sowie von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen die Möglichkeit Beratung, Information und Unterstützung durch Mitarbeiter des Caritasverbandes in Anspruch zu nehmen. Dazu zählen u.a. Beratung bei sozialrechtlichen Fragen, Unterstützung bei Wohnungsangelegenheiten, Vermittlung von weitergehenden Hilfsangeboten und Initiierung von gesetzlicher Betreuung.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-11
 sozialeberatung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Obdachlosenherberge

Eine bezahlbare Wohnung zu finden ist für einen Wohnungs- bzw. Obdachlosen im Raum Coburg schier unmöglich geworden

Die Pandemie treibt viele Preise in die Höhe, so werden auch z.B. die Nebenkosten der Wohnung, Strom und Gas permanent teurer. Gleichzeitig verlieren viele Menschen ihren Job. Falls diese Umstände zum Verlust der eigenen Wohnung führen ist es extrem schwierig geworden, in der Stadt oder im Landkreis Coburg wieder eine neue Wohnung zu finden. Derzeit angebotene Wohnungen sind meist viel zu teuer und bezahlbare Wohnungen sind oft in einem sehr desolaten Zustand. Zusätzlich hat ein Wohnungsloser selten die gewünschten Referenzen, um sich um eine Wohnung mit Erfolg bewerben zu können.

So erleben wir, das Obdachlose im Durchschnitt immer länger in der Herberge oder in einem Zimmer einer Pension verweilen. Auf dem Wohnungsmarkt haben sie schier keine Chance auf eine eigene Wohnung.

Unterkunft in der Herberge

Im Jahr 2021 übernachteten in der Obdachlosenherberge insgesamt 17 Erwachsene. Die Gesamtübernachtungszahl betrug 1094.

Das ist ein Rückgang von 155 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr. Jedoch mussten allein 15 Bürger aus dem Raum Coburg 2021 die Herberge wegen Wohnungsverlust in Anspruch nehmen. Die durchschnittliche Verweildauer liegt hier bei 64 Tagen.

Menschen, die nach Wohnungsverlust bei Bekannten untergekommen sind, kommen in den Statistiken nicht vor.

Wir gehen von einer Dunkelziffer in etwa gleicher Höhe aus.

Das Hilfsangebot der Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe Coburg nutzten 50 Klienten

Dank dieses Kooperationsprojektes der Diakonie und der Caritas konnten zwei Beraterinnen Betroffene unterstützen, ihr Wohnverhältnis bei Schwierigkeiten langfristig zu sichern oder geeigneten Wohnraum zu finden. Der Verbleib im ursprünglichen sozialen Umfeld sowie die Sicherung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben waren vorrangige Ziele der Beratung.

Die Förderung der Fachstelle lief Ende November 2021 leider aus.

Langfristig sollte es das Ziel der Kommune in Zusammenarbeit mit den Wohnbaugesellschaften und den Wohlfahrtsverbänden sein, jeder Bürgerin und jedem Bürger bei der Verwirklichung seines Rechts auf eigenen Wohnraum zu verhelfen. Sei es durch Erschließung von neuem bezahlbarem Wohnraum, aber auch beim Bewerkstelligen der damit verbundenen Aufgaben und Pflichten.

Wer wir sind:

Eine Beratungsstelle für stationäre Vorsorge und Rehabilitation für Mütter/Väter, Mutter-Kind/Vater-Kind und pflegende Angehörige

Was wir Ihnen bieten:

Über 300 Beratungsstellen der Caritas bilden ein bundesweit einzigartiges Netzwerk – offen für alle die Rat und Hilfe suchen.

Wir helfen Ihnen:

- Klärung des Behandlungsbedarfs
- Beratung zu Vorsorge und Rehabilitation
- Unterstützung beim Antrag
- Empfehlung der passenden Klinik
- Vorbereitung der Maßnahme
- Unterstützung bei Widersprüchen
- Beratung bei Finanzierungsfragen
- Vermittlung von Kinder- und Jugenderholung über die Erzdiözese Bamberg

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-11
 KurundErholung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Kur– und Erholung

Distanzunterricht und Home-Office bringt viele Familien an die Belastungsgrenze

Im zweiten Lockdown durften die Kurhäuser ihren Betrieb fortsetzen. Kuren die vom Vorjahr verschoben wurden konnten nachgeholt werden. Jedoch mit leichten Einschränkungen im Bereich der individuellen Anwendungen und der Freizeitangebote.

Zunächst waren wir in der Kurberatung vor allem mit der Organisation der verlegten bzw. verschobenen Kurmaßnahmen beschäftigt. Nach und nach meldeten sich jedoch immer mehr Mütter, die durch die Belastungen des Lockdown völlig erschöpft waren und dringend eine Kurmaßnahme benötigten.

Gerade der Distanzunterricht forderte von den Müttern ein hohes Maß an Energie und Kraft. Sie mussten neben ihrem Beruf und dem Haushalt nun auch noch die Rolle der Lehrerin übernehmen und waren oft zusammen mit dem Partner die einzigen Kontakt Personen ihrer Kinder. Eigene Bedürfnisse und soziale Kontakte traten noch mehr als sonst in den Hintergrund und führten schließlich zu einer schweren Erschöpfung.

Mit diesem Problem scheinen die Mütter wesentlich häufiger konfrontiert zu sein, Väter kamen im vergangenen Jahr kaum in die Kurberatung.

Durch die vielen verschobenen Kurmaßnahmen und die niedrigere Belegungskapazität der Kurhäuser mussten Familien oft länger auf einen Kurplatz warten. Viele Krankenkassen zeigten sich hier jedoch kulant und verlängerten ihre Genehmigungsfristen.

Für 2022 zeichnet sich ab:

Auch 2022 wird es noch Einschränkungen durch Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen geben werden. Doch auch mit diesen Einschränkungen bleibt die Kurmaßnahme für viele Mütter/Väter eine wertvolle Auszeit, in der sie Kraft und Energie schöpfen können, um ihren Aufgaben wieder gestärkt begegnen zu können.

Wir haben viele positive Rückmeldungen aus den unterschiedlichsten Kurdurchgängen erhalten. So können wir auch in diesem Jahr Mütter und Väter individuell beraten und ein passendes Kurhaus aussuchen.

Beratungsdienste

Wer wir sind:

Der Betreuungs- und Vormundschaftsverein der Caritas:

- übernimmt die vom Gesetzgeber vorgesehene Betreuung von Volljährigen, die ihre Angelegenheiten ganz oder zum Teil nicht mehr selbst regeln können
- vermittelt alle Hilfsdieste, die den individuellen Lebensentwurf des Betreuten unterstützen
- berät und begleitet ehrenamtliche Betreuer auf rechtlicher, fachlicher und menschlicher Ebene
- berät Angehörige und Betroffene in Fragen rund um die Betreuung
- informiert und berät in Einzelgesprächen, Vorträgen und Veranstaltungen über alle relevanten Themen wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- führt Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Wie Sie uns erreichen:

Betreuungsverein des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
 Ernst-Faber- Str. 12
 96450 Coburg
 ☎ 09561/8144-46
 ✉ betreuungsverein@caritas-coburg.de
 🌐 www.caritas-coburg.de

Betreuungs- und Vormundschaftsverein

Die Corona Pandemie und ihre damit einhergehenden Beschränkungen beeinflussten auch im Jahr 2021 weiterhin die Arbeit und die Strukturen des Betreuungsvereins der Caritas. Und doch wurden persönliche Kontakte mit den KlientInnen und die Begleitung zu Terminen insbesondere in den Monaten mit rückläufigen Corona-Inzidenzwerten wieder verstärkt wahrgenommen.

Bei den rechtlich betreuten Menschen konnte festgestellt werden, dass sich die coronabedingten Umstellungen im Alltag überwiegend zur Routine entwickelt haben, welche es ihnen ermöglicht, entspannter mit der Situation umzugehen.

Einschränkungen und Beschränkungen wurden weiterhin ernst genommen und besser verstanden als noch im vergangenen Jahr. Ängste wurden dadurch bei den KlientInnen reduziert.

Die Zusammenarbeit mit den Ämtern und Behörden fand im Sommer 2021 wieder vermehrt im Rahmen von persönlichen Terminen statt, wobei einige Antragsverfahren dauerhaft digitalisiert und vereinzelt Besprechungen, die vor der Pandemie persönlich stattgefunden hätten, weiterhin telefonisch abgehalten wurden.

Eine abwechselnde Homeoffice Regelung blieb innerhalb des Betreuungsvereins weiterhin bestehen, um so die Kontakte mit den KollegInnen im Büro zu reduzieren.

Leider konnten pandemiebedingt im Jahr 2021 keine Vorträge und Veranstaltungen stattfinden, dennoch wurden etliche persönliche Beratungen vor Ort oder telefonisch zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung durchgeführt.

Ausblick

Ab 01.01.2023 löst das neue Betreuungsorganisationsgesetz das bisherige Betreuungsbehördengesetz ab und regelt künftig die Stellung, Aufgaben und Pflichten von Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen. Dies bringt große Veränderungen mit sich und es gilt, hierfür entsprechende Strukturen zwischen allen Beteiligten zu schaffen sowie neue Aufgaben sinnvoll zu integrieren und zu verteilen.



Schuldner– und Insolvenzberatung Coburg/Kronach/Lichtenfels

Wer wir sind:

Die Schuldner-/Insolvenzberatung der Caritas Coburg ist Anlaufstelle für Personen mit Zahlungsschwierigkeiten, denen Überschuldung droht oder die bereits überschuldet sind. Gemeinsam entwickeln wir Strategien, um die Schuldnerproblematik zu lösen.

Was wir Ihnen bieten:

Individuelle Beratung und Unterstützung v.a. bei:

- Existenzsichernden Maßnahmen
- Analyse der individuellen Situation
- Aufstellen eines Haushalts- und Entschuldungsplans
- Aufarbeitung der Verschuldungsgeschichte und pädagogisch-präventive Beratung
- Informationen zum Pfändungsschutz
- Verhandlungen mit Gläubigern
- Vorbereitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens
- Abwehr unberechtigter Ansprüche

Wie Sie uns erreichen:

Schuldner-/
Insolvenzberatung
Ernst-Faber-Straße 12
96450 Coburg
 09561/8144-32
 schuldnerberatung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Die Schuldner- und Insolvenzberatung wird gefördert von Coburg Stadt und Landkreis, Kronach und Lichtenfels

Rückschau auf das Jahr 2021

Im Vergleich zum Jahr 2020 haben im Kalenderjahr 2021 knapp 100 Ratsuchende mehr das Angebot der Schuldner-/Insolvenzberatung in Anspruch genommen. Der Anstieg ist vermutlich auch dem verzögerten Inkrafttreten der Reform des Insolvenzrechts in 2020 geschuldet, auf die Einige gewartet haben. Viele Schuldner konnten dadurch erst zu Beginn des Jahres 2021 das Ziel des verkürzten Insolvenzverfahrens weiterverfolgen. Eine Gesetzesänderung zum Pfändungsschutzkonto zum 01.12.2021 brachte ebenfalls eine Zunahme der Anfragen mit sich.

Aufgrund der andauernden Einschränkungen in der Corona-Pandemie wurden die Beratungen auch in 2021 vorwiegend telefonisch, per Mail und postalisch durchgeführt. Persönliche Beratungen wurden bei notwendigem Bedarf unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Corona-Regelungen ermöglicht.

Die offenen Sprechstunden in Kronach, Lichtenfels und Neustadt bei Coburg konnten pandemiebedingt nicht angeboten werden, dort fanden Beratungen lediglich mit vorheriger Terminvereinbarung statt.

Ausblick / Perspektive

Auch wenn in 2021 nicht bei allen Ratsuchenden die Corona-Pandemie Ursache der Schuldensituation war, geht der Caritasverband von einer zeitverzögerten Zunahme der pandemiebedingten finanziellen Notlagen aus. Einige Betroffene konnten sich vermutlich zwischenzeitlich mit Hilfe von Familie oder Freunden über Wasser halten, bis sich die allgemeine wirtschaftliche Situation wieder stabilisiert hat.

Wir gehen davon aus, dass steigende Energiepreise und Lebenshaltungskosten viele Personen in wirtschaftliche Bedrängnis bringen wird. Demzufolge rechnen wir mit einem erhöhten Beratungsbedarf.

Neben den bisherigen Beratungsformen wird in Kürze auch die Online-Beratung für Ratsuchende im Bereich Schuldner-/Insolvenzberatung nutzbar sein.

Über diese Plattform können Ratsuchende einfach und sicher Ihre Fragen zu verschiedenen Themen stellen. Wer möchte, kann dabei anonym bleiben. Erstanfragen werden hierbei in der Regel innerhalb von zwei Werktagen beantwortet.

Weitere Informationen unter www.caritas-coburg.de

Flüchtlings– und Integrationsberatung/ Migrationsberatung für Erwachsene

Wer wir sind:

Wir beraten Migranten und Flüchtlinge, die ihren Wohnsitz in Stadt und Landkreis Coburg haben, unabhängig ihrer Herkunft oder ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation kostenfrei und stehen unter Schweigepflicht.

Was wir Ihnen bieten:

Wir beraten zu Themen wie dem Asylverfahren, dem Aufenthaltsrecht, Sozialen Leistungen, Erwerb der Deutschen Sprache, beruflicher Anerkennung und allen Fragen, die das Leben in Deutschland betreffen.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-0
 fib-mig@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Außensprechstunden bieten wir in Neustadt, Ebersdorf, Bad Rodach und in einer Gemeinschaftsunterkunft in Coburg an.

Flüchtlings– und Integrationsberatung

 Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Migrationsberatung

Gefördert durch:

 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Beratungs- und Hilfsangebot der Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB) und der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) richtet sich an alle unsere ausländischen MitbürgerInnen, unabhängig von ihrem ausländerrechtlichen Status. Flüchtlinge werden vor, während und nach dem Asylverfahren, unabhängig von dessen Ausgang beraten. Auch MigrantInnen die kein Fluchtschicksal hinter sich haben und in der Stadt Coburg oder im Landkreis leben, werden selbstverständlich beraten und bei ihrer Integration unterstützt. Die Unterstützung findet mitunter auf allen Ebenen, also u.a. in sprachlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Angelegenheiten statt. Daraus sind die Themen der Beratung so vielfältig, dass man sie gar nicht alle aufzählen kann.

Schwerpunkt-Themen der sozialrechtlichen Beratung sind u.a.:

- Familiennachzug
- Bedingungen für Arbeitsmigration
- Aufenthaltsrecht
- Suche nach Sprachkursen, Kindergarten, der passenden Schule oder Ausbildung
- Asylbewerberleistungsgesetz
- ALG II / ALG I
- Kindergeld
- weitere soziale Unterstützungsleistungen

Häufig geht es auch um Fragen zur Wohnsituation der Klienten oder Verbraucherberatung und Orientierung in der neuen Heimat.

Nicht selten sind wir auch die ersten Ansprechpartner in Krisen- und Ausnahmesituationen.

Schon die Migration an sich ist manchmal eine erhebliche Lebenskrise. Leider kamen auch im Jahr 2021 die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch erschwerend hinzu.

Viele Beratungen mussten weiterhin am Telefon oder per E-Mail stattfinden. Nur in dringenden Fällen fanden Termine in Besprechungsräumen statt. Der regelmäßige persönliche Kontakt und die Ruhe zu längeren Gesprächen bei komplexen Sachverhalten fehlte und der Verzicht auf sichtbare Mimik ist besonders bei noch vorhandenen sprachlichen Hindernissen von Nachteil.

Und dennoch: Gemeinsam haben Mitarbeiter und Klienten mit viel Geduld und Kreativität vieles bewirken und erreichen können.

So konnten wir im Jahr 2021 insgesamt 654 Familien oder Klienten beraten. Wir konnten beobachten, wie zunächst unsichere Männer und Frauen besser sprechen lernten, sich gesellschaftlich beteiligten, eine Arbeit oder eine Ausbildung fanden, wie sie lernten, sich in Deutschland zurecht zu finden und noch vieles mehr.

Wer wir sind:

Der Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz ist eine Beratungs- und Anlaufstelle für Creidlitzer Bürgerinnen und Bürger. Neben einem breitgefächerten Beratungsangebot z.B. zum Thema Pflege und Versorgung in den eigenen vier Wänden, bieten wir auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an. Zudem unterstützen und begleiten wir bürgerschaftliches Engagement und Initiativen vor Ort.

Was wir Ihnen bieten:

Gedächtnistraining, Stadtteiltreff am Vormittag, Gymnastik, Betreuungsgruppe für Pflegebedürftige, Smartphone-training, Vorträge, Netzwerk- und Projektarbeit, Unterstützung von Initiativgruppen, Beratung und Unterstützung, Organisation und Vermittlung von Hilfen, zertifizierte Wohnberatung

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz
Unterm Buchberg 3
96450 Coburg/Creidlitz
☎ 09561/5969940
✉ p.kotterba@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Peta Kotterba,
Quartiersmanagerin

Gefördert durch:



Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz

Das Jahr 2021 war geprägt von Unsicherheiten und Einschränkungen. Das wirkte sich auch auf die Quartiersarbeit aus.

Der Beginn des Jahres 2021 war noch stark beeinflusst von Kontaktreduzierungen. So konzentrierte sich der Austausch mit den Stadtteilbewohnern hauptsächlich auf Telefon oder Post. Beratungen fanden meist per Telefon statt. Die Zeit wurde genutzt, um an Konzepten zu arbeiten und Projektideen zu verschriftlichen, sowie soweit möglich das Netzwerk zu pflegen.

Das Konzept der Taschengeldbörse wurde angepasst und neu aufgesetzt, sowie mit neuen Kooperationspartnern für einen „Neustart“ vorbereitet. Zu den Kooperationspartner gehört nun, neben dem AWO

Mehrgenerationenhaus, auch das Haus am See in Wüstenahorn. Die Taschengeldbörse vermittelt SchülerInnen an SeniorInnen im Stadtgebiet, die Hilfe z.B. bei der Gartenarbeit oder beim Einkaufen benötigen. Für ihren Einsatz erhalten die SchülerInnen von den SeniorInnen ein kleines Taschengeld. Die Vermittlung von SchülerInnen ruhte aufgrund der Pandemie im Jahr 2020, konnte aber mit einem entsprechenden Hygienekonzept im Jahr 2021 wieder vorsichtig anlaufen. Gerade zum Sommer hin, konnten wieder viele Vermittlungen erfolgreich durchgeführt werden.

Zum Tag der Nachbarn Ende Mai wurden vom Quartiersstützpunkt Blumensamenpäckchen für eine erblühende Nachbarschaft verteilt und verschenkt.

Im Frühsommer war dann mit Personenbegrenzung wieder ein kleines Programm möglich. Leider mussten dafür Gruppen geteilt werden, aber man war froh, überhaupt wieder zusammenkommen zu können. Man spürte jedoch bei allen Angeboten, dass durch die stetigen Änderungen eine gewisse Zurückhaltung und Unsicherheit herrschte. Interesse an Alternativen, die Draußen stattfinden sollten, bestand leider kaum, weshalb diese Veranstaltungsvorhaben letztlich nicht umgesetzt bzw. auf später verschoben wurden.

Zu Weihnachten fand wieder die gemeinsame Stadtteilaktion zum Friedenslicht statt, bei dem u.a. die Vereine, Kirchen, sowie Grundschule und Kindergarten beteiligt waren. Gemeinsam brachte man Creidlitz zum Leuchten, in dem das Friedenslicht aus Bethlehem, welches zuvor von den Pfadfindern abgeholt und nach Creidlitz gebracht wurde, von den Stadtteilbewohnern in Verbindung mit einem kleinen Gottesdienst zu verschiedene Stellen im Stadtteil getragen und dort aufgestellt wurde. Jeder Stadtteilbewohner konnte sich dann hier sein eigenes Licht für zu Hause entzünden und mitnehmen. Eine schöne Aktion, die im Jahr 2020 geboren wurde und sich zu einer kleinen Tradition entwickelt.

Ausblick 2022

Sobald möglich möchten wir auf das ursprüngliche Programm zurückgehen und es mit Erweiterungen ergänzen. Dies ist alles abhängig von den aktuellen Regeln der Corona-Pandemie.

Wir freuen uns zudem auf die Eröffnung der Tagespflege, mit der auch gemeinsame Aktionen im, mit und für den Stadtteil in Planung sind! Aktuelle Termine unter: www.caritas-coburg.de

Wer wir sind:

„Globus – Vielfalt im Stadtteil“ ist das familienunterstützendes Projekt des Caritasverbandes Coburg e.V. im Stadtteil Wüstenahorn.

Neben einem Beratungsangebot z.B. in Fragen Gesundheit, Partnerschaft, Sozialeistungen, Integration, Jobsuche, bieten wir Ihnen auch Begleitung und Dolmetschen durch zuverlässige, erfahrene Familienbegleiter und Familienbegleiterinnen sowie Gruppenangebote und interkulturelle Begegnungen.

Was wir Ihnen bieten:

- Sportangebot „Fit für den Alltag“
- Gesundheitskurs
- Lesestunde
- Ausleihen von bilingualen Büchern

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
GLOBUS-Vielfalt im Stadtteil
Karl-Türk-Str. 39
96450 Coburg
 09561/892584
 0151/22049594
 o.biryukov@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Olga Biryukov, Sozialpädagogin
(FH)

Globus - Vielfalt im Stadtteil

Praktische Unterstützung für Familien im Stadtteil Wüstenahorn

Die Beratungsstelle des GLOBUS – Projektes im Haus am See ist weiterhin eine Anlaufstelle für viele Anwohner und Familien im Stadtteil Wüstenahorn.

Insgesamt fanden 598 Beratungsgespräche statt. Es erfolgte in vielen Fällen auch die Vermittlung an die anderen Fachstellen.

Die ehrenamtlichen Familienbegleiter/innen unterstützten das Projekt tatkräftig, indem sie Familien über niederschwellige Angebote informierten und begleiteten. Sie begleiteten die Familien z.B. bei Elterngesprächen, Behördengängen und Arztbesuchen und dolmetschten dabei. Die Familienbegleiter/innen verrichteten ihre Tätigkeiten immer zuverlässig, kompetent und diskret. Es wurden ca. 45 Familien von den Ehrenamtlichen begleitet und betreut.

Die Gruppenangebote:

Das Sportangebot „Fit für den Alltag“ konnte aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt durchgeführt werden und musste Ende des Jahres ausfallen. Die Lesestunde und der Gesundheitskurs wurden zum Teil in digitaler Form angeboten. Alle Angebote wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte die Tätigkeiten in allen praktischen Bereichen des GLOBUS-Projektes. Die Beratung erfolgte zum größten Teil telefonisch und per E-Mail. Die Ehrenamtlichen Familienbegleiter/innen unterstützten die Familien im Stadtteil auch überwiegend telefonisch.

In der Corona-Zeit wurde die Aufklärung über die aktuellen Corona-Regeln zum Schwerpunkt. Es fand regelmäßig viel Austausch zwischen der Sozialpädagogin und Ehrenamtlichen des Projektes statt. Die Corona-Regeln wurden immer in die unterschiedlichen Sprachen übersetzt und an die Familien weitergeleitet und bei Bedarf erklärt.

Ausblick 2022

Der Gesundheitskurs „Ich manage meine Gesundheit“ ist ab Mai 2022 geplant. Er wird aus zehn Einheiten bestehen und unterschiedlichen Themen aus den Bereichen: Prävention, Ernährung, Bewegung, Rückentraining, psychische und seelische Gesundheit beinhalten. Der Kurs soll Bürger und Bürgerinnen im Stadtteil Wüstenahorn in Gesundheitsangelegenheiten sensibilisieren.

Es besteht die Möglichkeit kostenlos und unkompliziert bilinguale Bücher und Bücher in deutscher Sprache auszuleihen. Es ist für jeden was dabei.

Alle aktuellen Termine finden Sie unter www.caritas-coburg.de oder 09561-892584.



Dieses Projekt wird
unter Anderem geför-
dert von Soroptimist
Hilfsfonds e.V.
www.soroptimist.de

Treffpunkt Bertelsdorfer Höhe

Wer wird sind:

Ein bunter Ort zur Begegnung von Menschen vieler Altersgruppen, vor allem Kinder, Jugendliche und Familien, aber auch alle Nachbarn sind willkommen. Unsere hellen Räume sind barrierefrei.

Was wir bieten:

Wir haben Spiele, Lernmöglichkeiten für Jung & Alt. Wir unternehmen gemeinsam Ausflüge, basteln oder nähen, bieten ein Ferienprogramm, helfen beim Lernen und finden Antworten auf viele Fragen. Einmal wöchentlich ist das Stadtteilbüro behilflich beim Verstehen oder Schreiben von Briefen.

Wie Sie uns erreichen:

Treffpunkt
Bertelsdorfer Höhe
Max-Böhme-Ring 26
(neben Elia&Co)
96450 Coburg
 09561 509559
 treffpunkt-coburg@gmx.de

Eine Gemeinschaftseinrichtung in Kooperation mit der ejott - Evangelische Jugend im Dekanat Coburg



Dieses Projekt wird
unter Anderem geför-
dert von Soroptimist
Hilfsfonds e.V.
www.soroptimist.de

Neue Herausforderungen – neue Wege

In Jahr 2021 musste der treffpunkt leider bis zum 07. Juni Pandemie bedingt geschlossen bleiben. Während dieser Zeit hielten wir weiter den Kontakt zu „unseren“ Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern. Dazu starteten wir verschiedene Angebote, sowohl vor Ort zum Abholen, sowie Online über soziale Netzwerke und Videoplattformen.

Als ein besonders beliebtes Angebot stellte sich unsere „treffpunkt – To Go-Box“ heraus. Davon konnten wir bis zu 20 Stück pro Woche verteilen. In dieser stellten wir im wöchentlichen Wechsel, unterschiedliche Beschäftigungsideen und die passenden Materialien dazu zusammen. Von Mini-Gewächshaus, über Spiele, Deko, Back- und Kochrezepte bis zu lustigen Rätsel und Ausmalbilder war immer für jeden etwas dabei. Frisches Obst oder eine Süßigkeit durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Während der Schließung des treffpunkts, konnten beide MitarbeiterInnen sowohl im Seniorenheim St. Josef, als auch beim Impfzentrum Coburg helfend mitarbeiten und somit die freigewordene Zeit gut nutzen.

Im März und April durften wir erfreulicherweise kurzfristig für 3 Wochen unter Auflagen öffnen. So konnten wir ein spannendes und schönes Ferienprogramm in den Osterferien anbieten, welches auch rege von unseren BesucherInnen genutzt wurde.

Die Pfingstferien haben wir dann wiederum als ein reines Onlineangebot organisiert. Hierbei haben wir über Videokonferenzen mit unseren BesucherInnen gemeinsam gebastelt, gekocht und sogar ein Online-Escape-Room-Spiel durchgeführt.

Es war für uns besonders wichtig für unsere BesucherInnen in den Zeiten des Lockdowns präsent zu bleiben. Dazu haben wir gemeinsam mit anderen Jugendeinrichtungen zwei Aktionen durchgeführt, bei denen wir modische Turnbeutel und Gürteltaschen, bestückt mit nützlichen Utensilien, wie Desinfektionsgel, FFP 2 Maske, Stifte usw. an Jugendliche verteilt.

Direkt nach den Pfingstferien konnten wir wieder unsere Türen öffnen und nahmen den Betrieb auch sofort auf und begrüßten wieder etliche Kinder und Jugendliche im treffpunkt. Mit einem abwechslungsreichen Ferienprogramm haben wir den gesamten Sommer für unsere BesucherInnen abgedeckt. Es gab Ausflüge, Spiele, sportliche Angebote und jede Menge Spaß für alle, bei welchen uns etliche ehrenamtlich tätige Jugendliche unterstützt haben.

Nach den Sommerferien konnten wir einige unserer Wochenangebote, wie den Mädchen- und Jungstreff, die Kreativgruppe und vor allem unseren beliebten Kochtreff vorsichtig wieder stattfinden lassen. Solange das Wetter passte, haben wir auch so viele Angebote wie nur möglich, ins Freie verlagert, um so auch ohne Maske, aber immer mit genügend Abstand, gemeinsam zu spielen.

Nach einem sehr schönen Herbstferienprogramm mit einer großen Halloweenparty wurden leider die Regeln noch etwas verschärft und somit konnten nur noch Kinder bis 12 Jahren und 3 Monaten den treffpunkt auch ohne einen Impf- bzw. Genesenestatus besuchen. Diese Regelung, sowie die Maskenpflicht in Innenräumen führte dann dazu, dass die Besucherzahlen sehr stark zurückgingen. Aber auch da sind wir präsent geblieben und konnten eine schöne Adventszeit mit tollen weihnachtlichen Angeboten gestalten und dieses herausfordernde Jahr mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier abschließen.

Wir freuen uns schon darauf im neuen Jahr, endlich wieder ohne Begrenzungen und Beschränkungen, für „unsere“ Kinder und Jugendlichen da sein zu können.

Frauenprojekt Amal

Wer wir sind:

Das Frauenprojekt AMAL unterstützt geflüchtete Frauen im Rahmen von Einzel- und Gruppenangeboten. Ziele sind die Förderung der Integration in das gesellschaftliche und soziale Umfeld sowie die Entwicklung einer hoffnungsvollen Zukunftsperspektive.

Was wir Ihnen bieten:

Durch verschiedene Angebote werden Begegnungen zwischen Frauen unterschiedlichster Herkunft ermöglicht und es wird ein Rahmen für interkulturellen Austausch geschaffen. Die Frauen können neue Kontakte und Freundschaften schließen. Sie können Ihr persönliches Netzwerk erweitern, indem sie andere Institutionen, Vereine, Projekte und Angebote in Coburg kennenlernen. Durch eine gezielte Informationsvermittlung können sich die Frauen im Alltag besser zuordnen.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg

☎ 09561/814429
📱 0157/73721018
✉️ k.koch@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Katharina Koch

Angebotsvielfalt im Jahr 2021

Trotz der weiterhin bestehenden Beschränkungen durch die Corona-Pandemie, konnte das Frauenprojekt die verschiedenen Angebote weiterführen. Das Projekt erreichte insgesamt 45 geflüchtete Frauen und 8 Migrantinnen aus Coburg.

Bis einschließlich Juni fanden die meisten Veranstaltungen online statt. Gemeinsam mit dem Projekt GLOBUS wurde donnerstags das „Nachmittagscafé“ als Onlinemeeting angeboten. Frauen unterschiedlichster Herkunft konnten sich dort zu Themen wie Gesundheit und Ernährung, Traditionen oder zum Frauenbild in der Gesellschaft austauschen. Es fanden auch regelmäßige Vorträge statt, u.a. gab es eine Informationsveranstaltung vom Frauennotruf Coburg zum Thema Gewalt sowie eine Veranstaltung zum Thema Arbeiten und Bewerbung schreiben in Kooperation mit der vhs Coburg. In den Sommermonaten konnte das Nachmittagscafé unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen wieder in Präsenz durchgeführt werden, was einige Frauen dankend annahmen. Oft saßen die Frauen bei Sonnenschein auf der Terrasse des „Haus am See“ in Wüstenahorn zusammen und informierten sich z.B. über Erziehungstipps, Drogen oder über die Coronaimpfung. Glücklicherweise konnten auch die Angebote zur Sprachförderung weitergeführt werden. Das Frauenprojekt veranstaltete zweimal monatlich den „Lesetriathlon“ entweder in der Stadtbücherei Coburg oder online. Dort lasen die geflüchteten Frauen gemeinsam Texte, lernten neue Wörter und verbesserten damit ihre Sprachkenntnisse. Wichtig für die Frauen ist ein geschützter Rahmen, in welchem sie sich trauen können, zu lesen, zu sprechen und Fragen zu stellen.

Nach einem Aufruf in der Presse und im Internet konnten im Jahr 2021 zehn deutsche Frauen gefunden werden, die im Rahmen eines Ehrenamts als Sprachhelferin eine geflüchtete Frau bei der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse unterstützen. Die Frauen treffen sich privat, um z.B. zusammen zu lesen, spazieren zu gehen oder sich einfach nur zu unterhalten. Im Herbst fand für die Ehrenamtlichen des Frauenprojekts ein Workshop zum Thema „Paroli den Parolen“ statt. Dort lernten die Teilnehmerinnen mit Rassismus umzugehen und konnten Argumentations- und Handlungsstrategien gegen populistische Parolen einüben.

Ausblick auf das Jahr 2022:

Das Frauenprojekt AMAL blickt zuversichtlich auf das kommende Jahr und freut sich auf viele neue Veranstaltungen, gemeinsame Kooperationen und neue Ideen, um geflüchtete Frauen zu empowern. Das Projekt drückt fest die Daumen, dass möglichst viele Angebote in Präsenz stattfinden können, da Niedrigschwelligkeit und persönliche Kontakte für Flüchtlingsfrauen sehr wichtig sind.



Wohnungslosenberatung



Wer wir sind:

Die Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe unterstützte vom 01.07.2020 bis zum 30.11.2021 wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Bürger*innen der Stadt Coburg.

Was wir Ihnen geboten haben:

Die Fachstelle half Bürger*innen der Stadt Coburg dabei, Wohnraum zu finden oder das Wohnverhältnis bei Schwierigkeiten langfristig zu sichern. Konkrete Aufgaben waren u.a.

- Hilfe bei der Wohnungssuche oder beim Wohnungserhalt
- Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Beantragung von finanziellen Hilfen
- Vermittlung zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen
- Krisenintervention bei akut drohendem Wohnungsverlust
- Vermittlung zu weiteren Fachdiensten und Beratungsstellen
- Vermittlung zu weiterführenden, ambulanten Angeboten, teilstationären und stationären Hilfen, die über den Rahmen des Wohnungserhalts und der Wohnungslosenhilfe hinausgehen
- angemessene Nachbetreuung im Wohnraum

Modellprojekt in Coburg

Bei der Fachstelle handelte es sich um ein Modellprojekt, das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert und bis Ende November 2021 in gemeinsamer Trägerschaft des Caritasverbandes Coburg sowie des Diakonischen Werkes Coburg übernommen wurde.

Im Projektzeitraum fanden insgesamt 146 Kontaktaufnahmen von Hilfesuchenden statt. Davon wurden 50 Klient*innen (mittel- und langfristige Kontakte) intensiv beraten und betreut. Häufige Gründe für das Aufsuchen der Stelle waren akute Wohnungslosigkeit, eine Kündigung des Vermieters oder Probleme mit dem Vermieter. Eine Rolle spielten auch immer wieder Trennungen, Erkrankungen oder Arbeitsverlust, was zu problematischen Situationen führte. Außerdem waren die Klient*innen mit der schwierigen Wohnsituation in Coburg konfrontiert, da es nicht genügend bezahlbaren Wohnraum gibt. Die meisten der Ratsuchenden waren von Obdachlosigkeit bedroht. Die Covid-19-Pandemie hatte einen enormen Einfluss auf das Modellprojekt. Besonders während des Lockdowns litten die Beratungsgespräche mit Klient*innen unter den Beschränkungen. Es musste überwiegend per Telefon oder E-Mail Kontakt gehalten werden, aber einige Personen besaßen kein eigenes Mobilfunkgerät, was die Arbeit erschwerte. Auch konnte keine offene Sprechstunde angeboten werden. Dies führte in der Wohnungsnotfallhilfe zu Herausforderungen, da das Klientel aufgrund der Multiproblemlagen oft einen direkten, intensiven Beziehungsaufbau und eine gewisse Niedrigschwelligkeit benötigt, um eine angemessene Unterstützung in der jeweiligen Lebenslage gewährleisten zu können.

Ende des Modellprojekts:

Das Modellprojekt hatte sich zum Ziel gesetzt, das Angebot einer Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe in Coburg fest zu etablieren und eine Folgefördierung zu finden. Die Erfahrung des Projekts zeigte, dass der Bedarf für eine derartige Fachstelle in Coburg hoch ist, da die Problemlagen der Hilfesuchenden oft sehr komplex sind. Dies macht eine fachliche und intensive Beratung und Betreuung der notwendig, was die allgemeinen sozialen Beratungsstellen schwer abdecken können. Trotz intensiver Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit und Gesprächen mit dem Sozialbürgermeister und dem Geschäftsführer der Wohnbau Stadt Coburg, konnte leider kein Weg gefunden werden, die Stelle weiter zu finanzieren. Im Falle der Obdachlosigkeit in der Stadt Coburg können sich Betroffene weiterhin an das Sozialamt der Stadt Coburg wenden. Bei weiteren Hilfen in schwierigen Lebenssituationen können sich Personen an die allgemeinen sozialen Beratungsstellen wenden.

Projekte

Wer wir sind:

Das Gesundheitsprojekt MiMi-Bayern steht für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention und möchte durch kultursensible und mehrsprachige Aufklärung zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Migrant*innen beitragen. Gefördert wird das Projekt durch das Bayerische Gesundheitsministerium für Gesundheit und Pflege und die MSD SHARP & DOHME GMBH. Das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. führt das Projekt in Kooperation mit zahlreichen Kooperationspartnern bayernweit durch. Der Kooperationspartner für die Durchführung des Projekts in Coburg, ist der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e. V.

Was wir Ihnen bieten:

Im MiMi-Projekt Bayern werden aufgeschlossene, engagierte und gut integrierte Migrant*innen zu Themen aus dem Bereich Gesundheit und Prävention ausgebildet und geben dieses Wissen in mehrsprachigen Infoveranstaltungen an ihre Landsleute weiter. Ziel des Projekts ist es, die Gesundheitskompetenz von Migrant*innen zu fördern und somit einen Beitrag zur Reduzierung ungleicher Gesundheitschancen zu leisten.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e. V.

Theresa Köhlerschmidt
Standortprojektkoordinatorin

Ernst-Faber-Str. 12,
96450 Coburg
09561/814434
t.koehlerschmidt@caritas-coburg.de

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Das MiMi Projekt startete im Jahr 2021. Es steht für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention und möchte durch kultursensible und mehrsprachige Aufklärung zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Migrant*innen beitragen.

Im Oktober 2021 fand in den Räumlichkeiten der Caritas ein erstes Treffen statt, an dem sich Gesundheitsmediator*innen und Standortprojektkoordinatorin kennenlernen und austauschen konnten.

Zudem fand im Dezember noch eine Spezialisierungsschulung zum Thema Impfschutz online über Zoom statt.

Am Projektstandort Coburg gibt es derzeit Gesundheitskampagnen mit Informationsveranstaltungen in den Sprachen Arabisch, Persisch, Kurdisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Koreanisch.

Die enge Kooperation mit Einrichtungen für Gesundheit, Soziales, Integration, Bildung und Wissenschaft sorgt für eine weitreichende Vernetzung und Kooperation.

Themen des MiMi-Gesundheitsprojektes sind u.a.:

- Aufbau und Angebote des deutschen Gesundheitssystems
- Impfschutz
- Diabetes
- Familienplanung und Schwangerschaft
- Kindergesundheit
- Gesundheit und Pflege im Alter
- Psychische Gesundheit
- Gefahren des Alkoholkonsums und des Rauchens

In jährlichen Spezialisierungsschulungen werden diese zu weiteren Themen wie „Umgang mit Medikamenten“, „Vorsorge und Früherkennung“, „Brustkrebsfrüherkennung“ oder „Hospiz- und Palliativversorgung“ fortgebildet.

Gesund.Leben.Bayern.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.



MSD
INVENTING FOR LIFE

CARI-MARKT

Wer wir sind:

Ein Sozialladen, in dem Schulmaterial sehr günstig gekauft werden kann – **Schulmateriallager „Grünstift“** und ein **Kleiderladen „Angezogen“**, in dem gebrauchte Kleidung angenommen und an Bedürftige weitergegeben wird.

Was wir Ihnen bieten:

Mit dem Angebot möchte die Caritas bedürftigen Menschen/Familien die Möglichkeit geben neue Schulmaterialien, aber auch gebrauchte Kleidung zu erwerben. Für die Nutzung des Kleiderladens wird einmal im Jahr eine geringe Gebühr erhoben.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
☎ 09561/8144-11
✉ sozialeberatung@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Öffnungszeiten:

jeden Dienstag
von 14:00 bis 16:00 Uhr

und jeden Mittwoch
von 10:00 bis 12:00 Uhr.

CARI-MARKT

Neues Projekt „Vernetzt“ bereichert das Angebot des Cari-Marktes

Auch in diesem Jahr blieb unser Cari-Markt mit dem Kleiderladen „Angezogen“ und dem Schulmateriallager „Grünstift“ während des Lockdown lange Zeit geschlossen.

Da persönliche Beratungsgespräche im Verbandshaus jedoch diesmal möglich waren, war es uns bereits im Frühjahr möglich mit unserem neuen Projekt „Vernetzt“ zu starten.

Wir konnten mit einer Spende des Diözesan-Caritasverbandes Bamberg einen Laptop und einen Drucker mit Scanfunktion erwerben, mit dem Klienten, die selbst keinen Zugang zum Internet haben, jetzt die Möglichkeit haben Anträge zu bearbeiten oder sich z.B. Wohnungsanzeigen auszudrucken.

Mit dem Angebot möchte die Caritas Coburg allen Menschen im Raum Coburg eine Digitale Beteiligung ermöglichen.

Nachdem Ende Juni unser Cari-Markt wieder unter bestimmten Hygieneregeln öffnen durfte, konnten wir unser Angebot der offenen Sprechstunde, parallel zu den Öffnungszeiten des Kleiderladens und des Schulmateriallagers, mit dem Angebot „Vernetzt“ verknüpfen.

Der Verkauf wird auch weiterhin durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen organisiert. Beratung und Einführung am Laptop wird durch die Beraterinnen der Sozialen Beratung ermöglicht.

Insgesamt konnten wir, trotz der Pandemie, 162 Anmeldungen im Cari-Markt für die Öffnungszeit ab Juli verzeichnen. Davon waren 143 Anmeldungen von Familien mit insgesamt 418 Kindern.

Wir freuen uns sehr, dass wir gerade bedürftigen Kindern durch die Ausgabe von hochwertigen Schulsachen, die Teilhabe an Bildung ein kleines Stück erleichtert haben.

Auch in 2021 konnten wir durch die großzügige Spende der Sparda-Bank Schulranzen zu Beginn des Schuljahres kostenlos verteilen. Darüber hinaus unterstützte Round Table 151 Coburg unser Projekt weiterhin.

Sehr erfreulich war, dass wir ab September das Cari-Frühstück wieder im kleinen Rahmen mit telefonischer Voranmeldung stattfinden lassen konnten. Der Austausch bei einem gemütlichen Frühstück hatte unseren Besuchern sehr gefehlt.

Ausblick:

Wir hoffen, dass wir im neuen Jahr weitere Schritte der Öffnung gehen können, so dass es auch wieder möglich ist, sich in unserem Cari-Markt zu treffen, sich auszutauschen oder evtl. auch zusammen einen Kaffee trinken zu können.

DIES und DAS 2021

MAV Wahlen 2021

Im April bzw. Mai fanden im Seniorenheim St. Josef und im Verband die Mitarbeitervertretungswahlen statt. Hierbei wurden folgende Mitarbeiter/innen gewählt:

Verband:

Petra Kotterba
Ute Liewald
Anja Heinz
Virginie Potyka
Carolin Schmidt
Theresa Köhlerschmidt
Monika Wieczorek

Vorsitzende
stellv. Vorsitzende
Schriftführerin

Seniorenheim St. Josef:

Helene Klein
Athanasia Androni
Angela Büchner
Tatjana Gins
Melanie Scholz
Olesja Wank
Marianna Zucker



Öko Kids Verleihung 15.11.2021

Seit 11 Jahren verleiht der LBV die Auszeichnung „ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ an Krippen, Kindergärten, Großtagespflege und Horte. 2021 erhielt das Caritas Kinderhaus Leo mit seinem Projekt „ambientalista“ (die UmweltschützerIn) die Auszeichnung „Öko-Kids 2021“. Die Zahl der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen war 2021 deutlich gestiegen und zeigte, dass der Nachhaltigkeitsgedanke von großer Bedeutung für die frühe Bildung ist. Bayernweit wurden 2021 285 Projekte ausgezeichnet. Eine Jury aus Vertretern des Umweltministeriums, des Sozialministeriums und des LBV bewerteten die Projektunterlagen zum Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Auszeichnungsveranstaltung am 15.11.2021 online statt, die prämierten Einrichtungen erhielten ihre Urkunde per Post.

Sparkasse spendete Autos

Zwei Fahrzeuge gingen an Einrichtungen im Landkreis Coburg und zwei Fahrzeuge an Einrichtungen im Landkreis Lichtenfels. So erhielt neben der Diakonie auch unsere Sozialstation ein Auto!



DIES und DAS 2021

Ein Preis mit Herz

HERZWERKER-Preis 2021

Erstmalig verlieh Bayerns Familienministerin Carolina Trautner am 21.6 2021 den Herzwerkerpreis 2021 "Große Talente für kleine Herzen". Für den Regierungsbezirk Oberfranken ging der Preis an das Caritas Kinderhaus LEO in Coburg. Deren Erzieher im Anerkennungsjahr, Jakob Röder, hatte sich mit einem kurzen Video für den Preis beworben. Mit Leichtigkeit und Authentizität erläutert dieser, warum er sich für diesen wunderbaren Beruf entschieden hat. Insgesamt wählte die Jury aus 160 Einsendungen 7 Kitas aus, je eine aus jedem bayrischen Regierungsbezirk. Mit der Herzwerker-Kampagne soll außerdem Lust auf den Beruf Erzieherin oder Erzieher geweckt werden.



Schultaschenaktion der Sparda-Bank

75 Kinder in Coburg und Lichtenfels erhielten hochwertige Schultaschen-Sets von der nordbayerischer Genossenschaftsbank – Verteilung der Ranzen übernahmen die Caritasverbände in Coburg und Lichtenfels.



Mitarbeiter Kunst



Azubis 2021

Pflegefachkräfte: 11 St. Josef Pflegehilfskräfte:
2 St. Josef

Erzieher/innen.

Die Caritas Coburg bildet in den verschiedensten Arbeitsfeldern kontinuierlich aus.

In den verschiedensten Einrichtungen und Beratungsstellen bieten wir Praktikanten unterschiedlichster Art die Möglichkeit das Berufsfeld kennenzulernen.

Eine betriebliche Ausbildung bieten wir in unserem Kinderhaus Leo zum Beruf des Erziehers an. Im Seniorenheim St. Josef und in der Sozialstation bilden wir kontinuierlich Pflegefachkräfte und Pflegefachhelfer aus.

Ausbildung - ist eine Investierung in die Zukunft. Auszubildende setzen neue Impulse, bereichern die Arbeit der Caritas.

Engagement und Spenden

Es gibt viele Möglichkeiten sich bei uns einzubringen. Egal ob Sie ehrenamtlich tätig werden und anderen Menschen Ihre Zeit schenken, einmalig oder regelmäßig spenden oder Mitglied bei uns werden. Sicherlich finden Sie eine Möglichkeit zu helfen, die zu Ihnen passt.

Spende

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V. betreibt eine Vielzahl von Einrichtungen und Diensten.

Bei vielen dieser Einrichtungen muss der Caritasverband in nicht unerheblichen Maße Eigenmittel einbringen. Hierfür sind Spenden von Privatpersonen, Firmen und anderen Institutionen notwendig. Ohne die Unterstützung durch Spenden wären viele wertvolle Hilfen durch die Caritas Coburg nicht möglich.

Ihre Spende erreicht unmittelbar die Menschen, die auf unsere Hilfe und Solidarität angewiesen sind. Mit dem uns anvertrauten Geld gehen wir sorgsam und verantwortungsbewusst um. Es ist uns eine Freude und Verpflichtung zugleich, den Willen und die Wünsche unserer Spenderinnen und Spender zu erfüllen.

Mitgliedschaft

Als Caritas Mitglied fördern Sie die Arbeit des Verbandes und seiner Einrichtungen und setzen sich für soziale Gerechtigkeit und Solidarität gegen Not und Armut ein.

Sie haben die Möglichkeit den Verband mit Ihrem Mitgliedsbeitrag zu fördern und sich aktiv in unserer verbandlichen Arbeit zu engagieren.

Mitglieder können mit ihrem Wissen die Arbeit der Caritas bereichern. Mitglieder, welche die Arbeit der Caritas ideell und/oder finanziell mittragen, sind unverzichtbar! Wenn Sie Mitglied werden, unterstützen Sie die Caritas damit diese sich auch in Zukunft für die Menschen in unserer Region einsetzen können. Getragen vom Leitbild der Caritas „Not sehen – und handeln.“

Ehrenamt

Der Einsatz von Ehrenamtlichen ist für die vielfältige Arbeit der Caritas unerlässlich. Wir bieten Ihnen in verschiedenen Bereichen die Möglichkeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit an, die sowohl projektbezogen, wie auch längerfristig angelegt sein kann. Stellen auch Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Zeit zur Verfügung.

Wir legen Wert darauf, dass Ihr Engagement für Sie, nicht nur von Verpflichtung geprägt ist, sondern auch Freude vermittelt, so dass Sie - neben dem wertvollen Dienst am Anderen - die Tätigkeit auch für sich persönlich als wertvollen Dienst wahrnehmen. Das Ehrenamt stellt nicht nur eine Hilfstatigkeit dar, sondern eine qualifizierte Tätigkeit, bei der Sie mitgestalten und mitentwickeln können. Für unsere Ehrenamtlichen stehen Ihnen persönliche Ansprechpartner zur Seite, die sie in ihrem Engagement begleiten.

Neben der persönlichen Beratung und Vermittlung in eine ehrenamtliche Tätigkeit bieten wir Ihnen beim Caritasverband für die Stadt und Landkreis Coburg e. V. für Ihren freiwilligen Einsatz:

- individuelle Engagementmöglichkeiten
- fachliche Begleitung
- Versicherungsschutz
- Fortbildungen

Gerne stellen wir Ihnen Beispiele für eine ehrenamtliche Mithilfe bei uns, der Caritas vor Ort, vor.

Aktuelle Engagementmöglichkeiten im Überblick:

Gemeinwesenprojekte

Treffpunkt Bertelsdorfer Höhe

Quartiersstützpunkt Creidlitz

Seniorenheim St. Josef

CARI-Markt

Kleiderladen – „Angezogen“

Schulmateriallager – „Grünstift“

Frauenprojekt Amal

Wir kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.caritas-coburg.de oder auch durch einen direkten Kontakt bei uns.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas – Coburg

Geschäftsstelle

Ernst -Faber-Str. 12,

96450 Coburg

Tel. 09561 8144 – 0

Email: info@caritas-coburg.de

Spendenkonten:

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

IBAN: DE24 7835 0000 0000 0023 52

BIC: BYLADEM1COB

VR Bank Coburg eG

IBAN: DE72 7836 0000 0001 5190 00

BIC: GENODEF1COS

Caritas als Arbeitgeber

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V. ist als Wohlfahrtsverband ein wichtiger Anbieter vielseitiger caritativer Hilfen in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie, Senioren und Pflege, sozialraumorientierte Arbeit und Beratungsdiensten.

Die vielfältigen Aufgaben der Caritas können nur durch Menschen geleistet werden, die sich für andere Menschen einsetzen. Die wertvolle Arbeit in der Caritas gewährleisten hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter, getragen vom Leitbild der Caritas „Not sehen – und handeln.“

Unsere Mitarbeiter bringen ihre hohe Professionalität und ihre Persönlichkeit tagtäglich in ihren Beruf mit ein. Wir sind deshalb auf engagierte Mitarbeiter angewiesen, die Zusammen die Arbeit der Caritas weiterführen und weiterentwickeln wollen.

Wer bei der Caritas arbeitet, entscheidet sich für einen starken sozialen Arbeitgeber. Unsere Arbeit ist geprägt von einem vertrauensvollen Miteinander für eine menschliche Zukunft. Die Vielfältigkeit unserer Aufgaben macht uns zu einem besonderen Arbeitgeber, der sich ständig weiterentwickelt und auf Professionalität besonders wert legt. Die Arbeit der Caritas ist so vielseitig wie das Leben. Es gibt viele gute Gründe bei der Caritas zu arbeiten.

Attraktive Leistungen:

- eine anspruchs- und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
- Leistungsgerechte Vergütung nach AVR-Caritas
- Betriebliche Altersvorsorge und Krankenzusatzversicherung (Beihilfe)
- Fort- und Weiterbildungen
- Betriebliche Gesundheitsbildung

Die Zukunft ist uns wichtig. Die Arbeit im sozialen Bereich benötigt gut qualifizierte Mitarbeiter. Deshalb bieten wir in den verschiedensten Arbeitsfeldern Ausbildungs- und Praktikanten/innenstellen an und legen großen Wert in die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Alle wichtigen Informationen und aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Website www.caritas-coburg.de.



Impressum

**Caritasverband für die Stadt und
den Landkreis Coburg e.V.**

Ernst-Faber-Straße 12

96450 Coburg

Telefon 09561/8144-0

Fax 09561/24608

E-Mail info@caritas-coburg.de

www.caritas-coburg.de